

Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration
Kaiser-Friedrich-Straße 5a | 55116 Mainz

Vorsitzende des
Ausschusses für Gleichstellung und
Frauen
Frau Iris Nieland, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz

17/2801
VORLAGE

DIE MINISTERIN

Kaiser-Friedrich-Straße 5a
55116 Mainz
Postfach 31 70
55021 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-2644
poststelle@mffki.rlp.de
www.mffki.rlp.de

17. November 2022

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon / Fax
		Gerlinde Huppert-Pilarski gerlinde.huppert-pilarski@mffki.rlp.de	06131 16-5648 06131 16175648

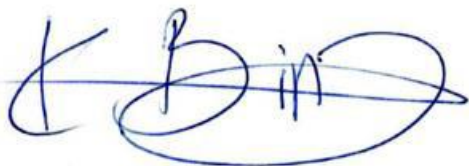
Sitzung des Ausschusses für Gleichstellung und Frauen am 10.11.2022
TOP 1 „25 Jahre Ada-Lovelace-Projekt Rheinland-Pfalz“, Antrag der Fraktionen
von SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP,
Vorlage 18/2703

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

in der vorgenannten Sitzung des Ausschusses für Gleichstellung und Frauenförderung hatte Herr Staatssekretär Profit zugesagt, den Ausschussmitgliedern den Sprechvermerk zu TOP 1 zukommen zu lassen und eine ergänzende Information in Form einer Broschüre.

Dieser Bitte komme ich gerne nach und übersende Ihnen den beigefügten Sprechvermerk und die Broschüre.

Mit freundlichen Grüßen



Katharina Binz

Anlagen

Anlage

Sitzung des Ausschusses für Gleichstellung und Frauen am 10. November 2022

**TOP 1: Antrag der Fraktionen der SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP
nach § 76 Abs. 2 GOLT
Vorlage 18/ 2703
„25 Jahre Ada-Lovelace-Projekt Rheinland-Pfalz“**

Sprechvermerk

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
sehr geehrte Abgeordnete,

ich freue mich, dass ich Ihnen heute über das sehr erfolgreiche Ada-Lovelace Projekt berichten darf.

Es wurde vor 25 Jahren auf Initiative des damaligen Frauenministeriums ins Leben gerufen und wird seitdem von Frauenministerium, Wissenschaftsministerium und seit einigen Jahren auch aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert.

Mehr Frauen in die Wissenschaft, insbesondere in die MINT-Fächer, ist für mich persönlich - ein wichtiges frauenpolitisches Thema.

MINT-Fächer sind Zukunftsfächer, die aber leider nach wie vor bei der Studien- oder Berufswahl von jungen Frauen nicht an erster Stelle stehen.

Noch immer sind Frauen in diesen Fächern deutlich weniger vertreten als Männer.

Sie sind zwar heute keine Exotinnen mehr, dennoch, mit einem Frauenanteil von nur 13,6 Prozent in MINT-Berufen, hier in RLP, in der Minderheit.

Gerade mit Blick auf den Fachkräftemangel kommt Frauen in diesen Berufsfeldern eine besondere Bedeutung zu.

Wir haben nicht nur in Rheinland-Pfalz, sondern deutschlandweit einen sehr hohen Fachkräftebedarf, gerade in diesen Fächern, der nur sehr schwer gedeckt werden kann. Das ist ein guter Grund, sich jungen Frauen mit guten Schulabschlüssen zuzuwenden und sie zu motivieren sich bei der Berufs- und Studienwahl für MINT-Fächer zu entscheiden.

Denn es ist wichtig, dass Frauen sich für Ausbildungsberufe und Studienfächer entscheiden, die sehr gute Zukunftsperspektiven und Verdienstmöglichkeiten haben.

In Rheinland-Pfalz liegt der Frauenanteil der Studierenden im Jahr 2021 in diesen Fächern bei 36,6 %.

Bei den Ausbildungsberufen allerdings liegt er schon seit vielen Jahren nur bei 13 %.

Mit diesen Zahlen geben wir uns nicht zufrieden.

Perspektivisch brauchen wir mehr Frauen, die sich für diese Fächer und Ausbildungswege begeistern.

Und genau das tut das ALP: Schülerinnen werden gezielt über mathematisch-naturwissenschaftlich-technische Studiengänge und Ausbildungsberufe informiert. Junge Frauen werden ermutigt, sich für Berufsfelder mit guten Arbeitsmarktperspektiven zu entscheiden.

Seit 25 Jahren sorgen die Ada-Lovelace-Projektleiterinnen an den Hochschulen und die Mentorinnen, die bereits ein Studium oder eine Ausbildung in einem MINT-Fach begonnen bzw. abgeschlossen haben, dafür, dass Mädchen und junge Frauen praktische Tipps und Informationen erhalten.

Die Mentorinnen berichten von ihren Erfahrungen in ihrem Studienfach, indem sie vor Ort an die Schulen gehen oder Veranstaltungen für die Schülerinnen an den Hochschulen anbieten. Das hilft den Schülerinnen dabei, eigenes mathematisch – naturwissenschaftlich – technisches Potenzial zu erkennen und in einer Ausbildung oder einem Studium im MINT-Bereich weiter zu entfalten.

Durch den geringen Altersunterschied zwischen Mentorinnen und Mentees wirken die Mentorinnen als „role models“.

Dieser Vorbildcharakter ist sicherlich einer der Gründe für den Erfolg unseres bundesweit einmaligen Projektes.

Sie machen Mut und zeigen, dass jede Frau sich bei der Berufs- und Studienwahl nur von den eigenen Interessen und Fähigkeiten leiten lassen sollte.

Das Ada-Lovelace Projekt ist ein bundesweit einmaliges Mentorinnen-Netzwerk.

Es ist eines der ältesten und größten Mentoring-Programme in Deutschland und gilt vielerorts als Best-Practice-Modell zur Frauenförderung in MINT.

Für die Landesregierung ist es somit eine tragende Säule der MINT-Förderung und nicht mehr wegzudenken.

Deshalb fördert das MFFKI selbstverständlich das ALP weiterhin mit aktuell 225.000 Euro pro Jahr, das Wissenschaftsministerium mit rund 243.000 Euro pro Jahr und der Europäische Sozialfond mit rund 484.000 Euro pro Jahr.



Was ich will, das kann ich!

25 JAHRE ADA-LOVELACE-PROJEKT

1997-2022

25

Ada
Lovelace
Projekt

8. OKTOBER 2022
STAATSKANZLEI MAINZ

BRIEFING ZUM FESTAKT AM 8. OKTOBER 2022

Staatskanzlei Rheinland-Pfalz, Mainz



Kofinanziert von der
Europäischen Union



RheinlandPfalz

MINISTERIUM FÜR
WISSENSCHAFT
UND GESUNDHEIT



RheinlandPfalz

MINISTERIUM FÜR
FAMILIE, FRAUEN, KULTUR
UND INTEGRATION

INHALT

1. Das Ada-Lovelace-Projekt. Hintergrund & Wissenswertes
2. Programmablauf
3. Podiumsdiskussion
4. Kontakt

DAS ADA-LOVELACE-PROJEKT

Ausgangslage

Die Präferenzen und Orientierungen junger Menschen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt sind nach wie vor in hohem Maße abhängig von Geschlechterstereotypen. Dadurch werden gesamtwirtschaftliche Wachstumspotenziale nicht hinreichend ausgeschöpft, eine gleichberechtigte gesellschaftliche und ökonomische Partizipation von Frauen und Männern wird verhindert und letztlich die Sicherung des Fachkräftebedarfs gefährdet.

Um den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Rheinland-Pfalz nachhaltig zu erhalten und zu stärken gilt es, eine höhere Erwerbsbeteiligung von Frauen zu erzielen und mehr Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt und mehr Diversität in MINT-Berufen zu erreichen. Um langfristig wettbewerbs- und innovationsfähig zu bleiben, muss die Bildung im MINT-Bereich ausgebaut werden. Dies bezieht sich zum einen auf eine Erhöhung der Kompetenzen im Allgemeinen und auf eine Aktivierung des Potenzials von Frauen zum anderen.

Seit 25 Jahren trägt das Ada-Lovelace-Projekt als rheinland-pfälzisches Kompetenzzentrum für Frauen in MINT dazu bei, dass sich immer mehr Mädchen und junge Frauen für den MINT-Bereich begeistern, einen entsprechenden Studiengang oder Ausbildungsberuf auswählen und anschließend dort Karriere machen. Damit schöpfen Frauen nicht nur ihre eigenen Potenziale, sondern auch die Potenziale der Branche besser aus, tragen zu einer Steigerung der Innovationskraft bei und sorgen dafür, dass mehr Menschen den Beruf wählen, der am besten zu ihnen passt.

Indem die Erwerbsbeteiligung von Frauen in MINT erhöht wird, werden Vorurteile und Hemmschwellen abgebaut, Arbeitsfelder neu gestaltet und ein gesellschaftliches Umdenken angeregt, was dazu beiträgt, dass die Arbeitswelt weniger in "typische Frauen- und Männerberufe" segregiert wird.

Was ich will, das kann ich!

Unter dem Motto "Was ich will, das kann ich!" unterstützt das Ada-Lovelace-Projekt Mädchen und junge Frauen bei einer klischeefreien Studien- und Berufsorientierung, macht MINT-Themen greifbar und erlebbar, ermöglicht einen gezielten Kompetenzerwerb in außerschulischen Lernsettings sowie klischeefreies Feedback und stärkt das Selbstvertrauen von Mädchen und jungen Frauen.

Durch den Einsatz von Mentorinnen als qualifizierte weibliche Rollenvorbilder werden Schülerinnen von der 5. Klasse bis zum Abitur und MINT-Studentinnen dazu ermutigt, eine selbstbestimmte und reflektierte Studien- und Berufswahlentscheidung zu treffen. Im Rahmen von Workshops, Ferienprogrammen, Schul-AGs, Projekttagen, beim Schnupperstudium, im Bereich des Online-Mentorings sowie auf Berufs- und Studieninformationsmessen trägt das Ada-Lovelace-Projekt zu Gleichstellung, Antidiskriminierung, ökologischer Nachhaltigkeit sowie Digitalisierung, Regionalisierung und Diversität bei, indem es ein Bewusstsein für diese Themen schafft und die Kompetenzen in diesen Bereichen erhöht. Damit fördert es einen gleichberechtigten Zugang zu Bildung und Arbeit und leistet einen wichtigen Beitrag zu einem sozialeren Europa!

KURZ & KNAPP



- GRÜNDUNG 1997
- 10 HOCHSCHULSTANDORTE IN 7 STÄDTEN IN RLP
- > 110 AKTIVE MENTORINNEN (2021)
- > 350 VERANSTALTUNGEN IM JAHR (2021)
- > 4.700 ERREICHTE SCHÜLERINNEN (2019)
- > 500 ERREICHTE MINT-STUDENTINNEN (2019)
- DURCHSCHNITTSALTER: 12,5 JAHRE (2021)
- ZIELGRUPPE: SCHÜLERINNEN VON DER 5. KLASSE BIS ZUM ABITUR, MINT-STUDENTINNEN
- > 70 SCHULKOOPERATIONEN
- GROSSES NETZWERK IN WIRTSCHAFT & WISSENSCHAFT
- FÖRDERVEREIN UND ALUMNAE-ARBEIT

ZAHLEN & STATISTIKEN

Strukturelle Herausforderungen wie die demografische Entwicklung, Dekarbonisierung, Digitalisierung, die Folgen der Pandemie, die Klima- und Energiekrise und der Ukraine-Krieg verschärfen den bereits bestehenden Fachkräftebedarf weiter.

Zusätzlich entscheiden sich noch immer deutlich weniger Frauen für einen MINT-Beruf oder -Studiengang. Nach wie vor sind Frauen weit häufiger in Teilzeit beschäftigt, üben häufiger geringfügige Beschäftigungen aus, sind häufiger ohne abgeschlossene Berufsausbildung und anteilig stärker von Ersatzleistungen betroffen als Männer.

320.600

*MINT-Fachkräftelücke
im April 2022*

38,8 %

Frauenanteil in MINT-Studiengängen (RLP)

13,7 %

Frauenanteil in MINT-Berufen (RLP)

34,3 %

Frauenanteil in MINT-Studiengängen (Bund)

15,6 %

Frauenanteil in MINT-Berufen (Bund)



TOP 3 der Berufswünsche von Frauen in RLP

1. Verkäuferin (12,2 %)
2. Medizinische Fachangestellte (12 %)
3. Kauffrau - Büromanagement (11,7 %)

Kein MINT-Beruf in den Top10!

Berufe, in denen Frauen in RLP am häufigsten arbeiten

Büro & Sekretariat	10,9 %
Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege	9,6 %
Gesundheit, Krankenpflege, Rettungsdienste, Geburtshilfe	6,3 %
Verkauf	6,3 %

Angaben ohne Gewähr.

Quellennachweise:

Anger, C. Kohlisch, E., Koppel, O. & Plünnecke, A. (2022). MINT-Frühjahrsreport 2022: Demografie, Dekarbonisierung und Digitalisierung erhöhen MINT-Bedarf – Zuwanderung stärkt MINT-Fachkräfteangebot und Innovationskraft. Gutachten für BDA, MINT Zukunft schaffen und Gesamtmetall. Köln.

Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland (2022): Frauen und Männer am Arbeits- und Ausbildungsmarkt. Rheinland-Pfalz, Ausgabe 2022. Saarbrücken.

Quelle: Komm, mach MINT-Datentool mit Daten des Statistisches Bundesamts (destatis) © 2022 | Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V. (<https://www.komm-mach-mint.de/service/mint-datentool>) [27.07.2022]

ADA LOVELACE



Namensgeberin des Projekts ist Augusta Ada Countess of Lovelace (1815-1852).

Ada Lovelace war eine britische Mathematikerin und gilt als erste Programmiererin der Welt. Mit 27 Jahren übersetzte sie einen Bericht zur Analytical Engine von Charles Babbage und ergänzte dessen Ausführungen um eigene Überlegungen. Sie beschäftigte sich darin mit der Frage, welche Probleme mit dieser Rechenmaschine gelöst werden können. Weiterhin erarbeitete sie Organisationsprinzipien für Rechenoperationen. Damit entwickelte sie die erste weltweite Programmiersprache. Die Programmiersprache ADA wurde nach ihr benannt.

Ada Lovelace lebte in einer Zeit, in der Frauen der Zutritt zu Universitäten und Bibliotheken verwehrt wurde. Trotz aller Widerstände hat sie durch ihr wissenschaftliches Interesse und ihre Arbeit viel Mut bewiesen und mit ihrem Engagement Beeindruckendes geleistet. Als Namensgeberin und Vorbild ist sie daher bestens geeignet, um die Idee des Projekts zu transportieren.

HISTORIE



1997 – Gründung

Das Ada-Lovelace-Projekt (ALP) wurde 1997 an der Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz auf Initiative des rheinland-pfälzischen Ministeriums für Bildung, Frauen und Jugend (MBFJ) gegründet und ist inzwischen eines der ältesten Mentoring-Projekte in Deutschland.

1999 – Unterstützung

Ein Beschluss des rheinland-pfälzischen Landtags vom Januar 1999 sicherte die Unterstützung für eine längerfristige Fortsetzung des Projekts. Es war vorgesehen, die Bedingungen für die Entwicklung von Zukunftstechnologien in Rheinland-Pfalz zu verbessern. Eine Maßnahme war die Fortführung des Ada-Lovelace-Projekts als übergreifendes Projekt zur Frauenförderung in MINT.

1997-2002 – Ausweitung in Rheinland-Pfalz

Innerhalb der ersten fünf Jahre gelang es, das Projekt auf alle Universitäten und fast alle Hochschulen im Land auszuweiten.

2000 – Förderung durch den ESF und Projektzweig Ausbildung

Bis 2000 standen zunächst Fördergelder aus dem Frauen- und Wissenschaftsministerium zur Verfügung, weshalb die Frauenbeauftragten und Frauenreferentinnen der Hochschulen ihre Aufgaben als Projektkoordinatorinnen anfangs ehrenamtlich wahrnahmen. Durch die damalige finanzielle Beteiligung des rheinland-pfälzischen Arbeitsministeriums und der Bundesagentur für Arbeit sowie die seit dem Jahr 2000 kontinuierliche Bereitstellung von Geldern aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) konnten hauptamtlich besetzte Projektstellen eingerichtet werden. Damit einhergehend wurde auch die Erweiterung des Tätigkeitsspektrums auf den Bereich der MINT-Ausbildungsberufe möglich. Wenig später konnten auch die Projektstellen an den Fachhochschulen mitfinanziert werden.

2009 – Mentoring für Studierende

Neben der Motivation von Schülerinnen für MINT-Studiengänge und -Ausbildungsberufe liegt ein weiterer Arbeitsschwerpunkt seit dem Jahr 2009 auf der Betreuung und Beratung von Studentinnen und Absolventinnen in MINT-Studiengängen.

2010 – Thema Diversity

Der dauerhafte Erfolg des Ada-Lovelace-Projekts beruht auch darauf, dass verschiedene Programmangebote für die heterogenen Zielgruppen konzipiert werden. So existiert seit dem Jahr 2010 der Projektzweig Diversity, welcher auf spezielle Formate für Mädchen und junge Frauen mit Fluchterfahrung oder Migrationshintergrund, auf Angebote für hochbegabte Mädchen sowie Mentoring für internationale Doktorandinnen abzielt.

2015 – 200. Geburtstag von Ada Lovelace

Anlässlich des 200. Geburtstags der Namensgeberin führte das Ada-Lovelace-Projekt im Festjahr zahlreiche Veranstaltungen durch, so zum Beispiel eine Veranstaltungsreihe unter dem Motto "Ada trifft...", die Tagung "Ada trifft MINT - Genderdidaktik in der Praxis" sowie weitere Festakte an den einzelnen Standorten.

2017 – 20-jähriges Jubiläum

Im Jahr 2000 feierte das Ada-Lovelace-Projekt sein 20-jähriges Bestehen. 20 Jahre, in denen sich das Projekt zu einem anerkannten, überregional bekannten Kompetenzzentrum für Frauen in MINT etabliert hat.

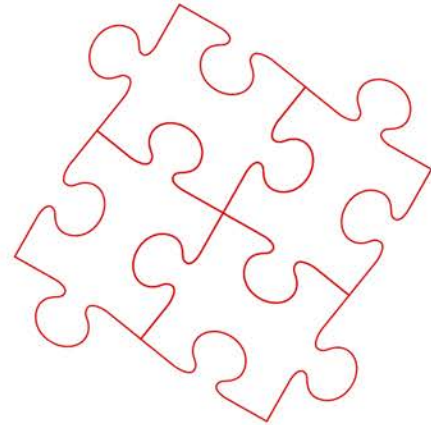
2018 – Thema Digitalisierung

Das Aufgreifen aktueller Entwicklungen und Impulse im Bereich der Frauenförderung ist für das Ada-Lovelace-Projekt zentral. In Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme IAIS St. Augustin verfolgt das Ada-Lovelace-Projekt das Ziel, Programmierfähigkeiten flächendeckend in Rheinland-Pfalz auszubauen. Die bundesweite Initiative Open Roberta Coding Hubs fördert außerschulische Lern- und Lehrangebote, um die Medienkompetenz von Mädchen und jungen Frauen zu fördern. Hierfür werden u.a. digitale Workshops und Programmierkurse für Schülerinnen oder Fortbildungsangebote für Studierende angeboten.

Heute – 25-jähriges Jubiläum

Das Ada-Lovelace-Projekt hat sich in den letzten 25 Jahren von einem regionalen zu einem landesweiten Netzwerk und MINT-Kompetenzzentrum mit bundesweit großer Reputation entwickelt und verzeichnet eine großartige Erfolgsgeschichte. Aufgrund seiner Nachhaltigkeit und landesweiten Vernetzung gilt es bundesweit als Good-Practice-Modell zur Frauenförderung in MINT.

ZIELE & AUFGABEN



Vorbilder statt Vorurteile

- Mentoring durch qualifizierte weibliche Rollenvorbilder
 - ...von Studentinnen für Schülerinnen
 - ...von Auszubildenden für Schülerinnen
 - ...von erfahrenen Studentinnen für Studienanfängerinnen
 - ... durch Ehemalige und andere erfolgreiche MINT-Frauen
- Praxiserfahrung nach dem Modell des mono-educativen Unterrichts
- Erleben der Welt der MINT-Berufe und -Möglichkeiten ohne Bewertung, Druck oder Leistungskontrolle
- Schwerpunkte Studium und Ausbildung

Digitalisierung

MINT-Image verbessern

Chancengleichheit

Selbstvertrauen stärken

Diversität

Vorurteile abbauen

Nachhaltigkeit

Nachwuchsförderung

ANGEBOTS- SPEKTRUM



Angebote für Teilnehmerinnen

Schülerinnen

- AGs, Workshops, Feriencamps
- Schnuppertage in Betrieben und Hochschulen
- Lernen und Spaß haben mit Gleichgesinnten
- Begleitung durch erfahrene Mentorinnen
- Beratung zur Studien- und Berufswahl
- Einblicke in Berufe der Zukunft
- Außerschulische Experimentierorte
- Gruppenmentoring und One-to-One-Mentoring

MINT-Studentinnen

- Begleitendes Mentoring für Studentinnen
- Beratung und Coaching für MINT-Studentinnen und -Nachwuchswissenschaftlerinnen
- Ausbau des Netzwerks der Teilnehmerinnen
- Hospitationsmöglichkeit für Lehramtsstudierende
- Gruppenmentoring und One-to-One-Mentoring
- Soft Skill-Workshops

Mentorinnen

- Eigene MINT-AGs planen und leiten
- Fachliche und didaktische Weiterbildungsangebote
- Reflexion der eigenen Rolle als MINT-Frau
- Entfaltung von Selbstwirksamkeit
- Networking

Angebote für Kooperationspartner*innen

Schulen und andere Bildungseinrichtungen

- Professionelles Workshopangebot
- Mentorinnen begleiten gemeinsame Aktionen (z.B. Girls' Day, Informationstage und Messen)
- Schnupperausbildung in Zusammenarbeit mit Betrieben in ausgewählten Regionen

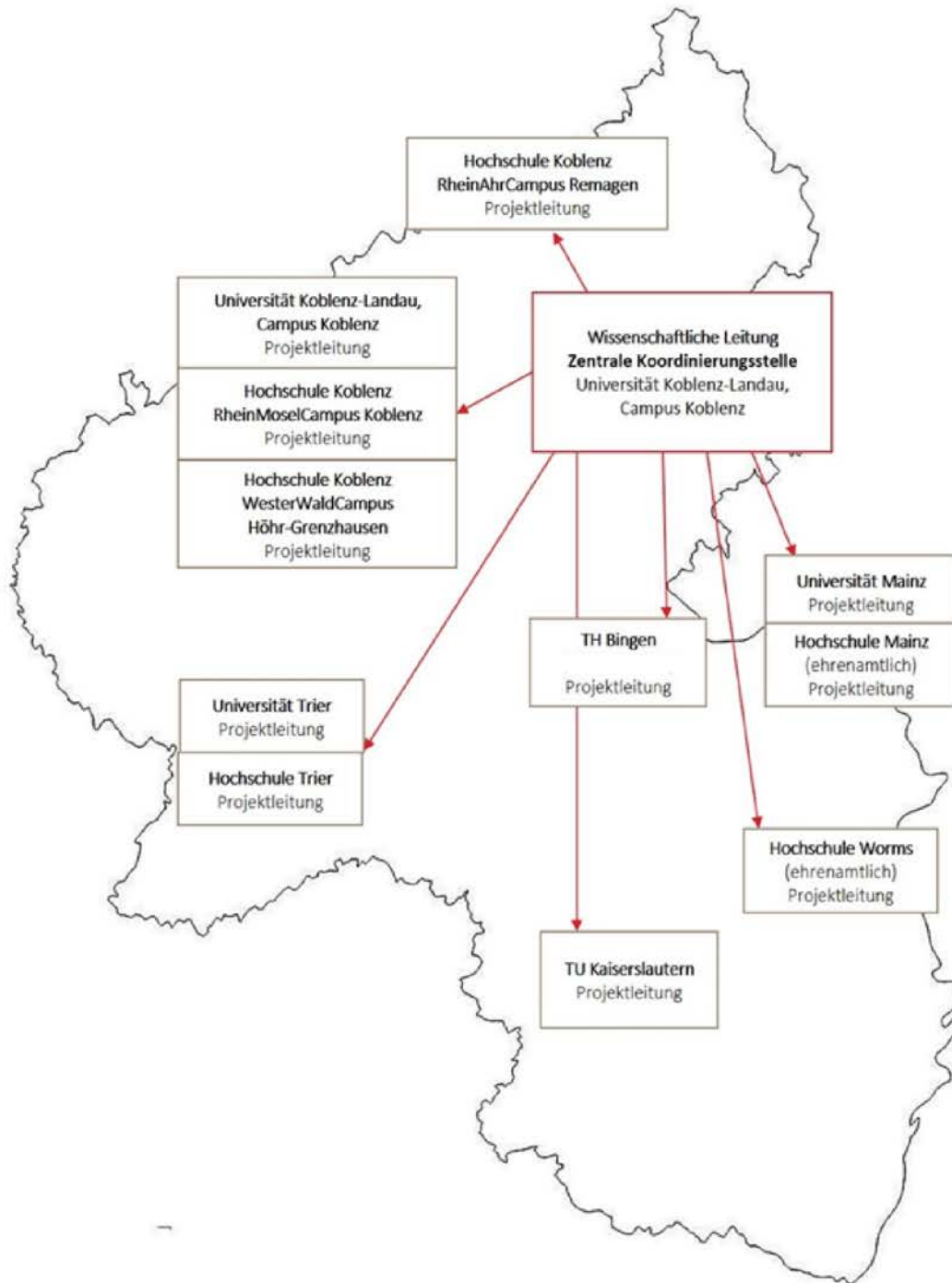
Akteur*innen in der MINT-Bildung

- Beratung bei der Entwicklung zielgruppenspezifischer MINT-Konzepte
- Weiterbildungen für Multiplikator*innen (z.B. Calliope Mini)
- Vernetzung mit anderen regionalen Akteuren und Institutionen der MINT-Bildung

Unternehmen im MINT-Bereich

- Nachwuchspotenziale erschließen
- Künftige Fachkräfte binden
- Frauenanteil im Unternehmen erhöhen
- Identifikation der Teilnehmerinnen mit dem Unternehmen
- Mehr Sichtbarkeit und Imagegewinn

PROJEKT- LANDKARTE



DAS TEAM DES ALP



Universität Koblenz

Wissenschaftliche Leitung & Zentrale Koordinierungsstelle (ZKS)
Prof. Dr. Claudia Quaiser-Pohl (Wiss. Leitung)
Angela Doms M.A. (ZKS-Leitung)
Petra Laux (ZKS-Assistenz)



Universität Koblenz

Prof. Dr. Wolf-Andreas Liebert (PV)
Dipl.-Päd. Stephanie Justrie (PL)
Ruth Sandforth M.A. (PL, in Elternzeit)
Stefanie Kröber M.A. (PM)



Technische Universität Kaiserslautern

Prof. Dr. Gabi Troeger-Weiß (PV)
Dipl.-Ing. Susanne Eisel (PL)
Dipl.-Ing. Makbule Engelhardt (PL)



Universität Trier

Prof. Dr. Leonhard Frerick (PV)
Dipl.-Soz. Bianca Schröder (PL)



Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Dip.-Chem. Irene Bonn (PV)
Dipl.-Päd. Katja Thömmes (PL)
Melanie Rach M.A. (PL)



Hochschule Koblenz

RheinAhrCampus Remagen
Prof. Dr. Babette Dellen (PV)
Dipl.-Oecotroph. Christiana Hoerster (PL)



Hochschule Koblenz

RheinMoselCampus Koblenz & WesterWaldCampus Höhr-Grenzhausen
Prof. Dr.-techn. Antje Liersch (PV)
Dipl.-Ing. Ilona von Oppeln (PL)



Hochschule Trier

Prof. Dr.-Ing. Beate Massa (PV)
Svenja Kohnemann M.Sc. (PL)



Technische Hochschule Bingen

Prof. Dr.-Ing. Ute Rößner (PV)
Dipl.-Päd. Hannah Hoffmann (PL)



Hochschule Mainz

Ehrenamtlicher Standort
Nadja Gäßlein M.A. (PL)



Hochschule Worms

Ehrenamtlicher Standort
Seda Uzun B.Sc. (PL)

PRESSE- INFORMATION

25 Jahre MINT-Kompetenz – das Ada-Lovelace-Projekt feiert Jubiläum

In Rheinland-Pfalz studieren mehr Frauen in MINT-Studiengängen als anderswo in Deutschland.

Mit 35,6 Prozent liegt der Frauenanteil in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik hierzulande 4 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt. Gleichwohl sind Frauen in diesen Bereichen immer noch stark unterrepräsentiert und besetzen damit deutlich weniger Stellen in zukunftsträchtigen Branchen, was den Fachkräftemangel weiter verschärft und gesellschaftliche Potenziale nicht annähernd ausschöpft.

Hierunter leidet nicht nur die Wirtschaftsleistung unserer Volkswirtschaft, sondern auch der Einfluss von Frauen auf die Entwicklung dieser Branche, ihr Anteil an attraktiven beruflichen Möglichkeiten sowie an gleichberechtigter Bezahlung. Politiker*innen, Verbände und Wissenschaftler*innen fordern daher seit Jahren mehr Anstrengungen, um das Potenzial von Frauen in diesem Bereich besser zu nutzen.

Das Land Rheinland-Pfalz hat das Problem bereits vor 25 Jahren erkannt und ein bundesweit einzigartiges Projekt ins Leben gerufen, das Schülerinnen fernab von Rollen- und Geschlechterklischees an ein breites Berufsspektrum heranführt und erfolgreich für MINT-Studiengänge und -Berufe begeistert: Das Ada-Lovelace-Projekt. Das hieraus entstandene rheinland-pfälzische Kompetenzzentrum für Frauen in MINT ist an zehn Hochschulstandorten im ganzen Land vertreten, arbeitet nach dem Mentoring-Prinzip und verfügt über ein umfassendes Netzwerk bestehend aus Schulen, Kammern und Unternehmen in den jeweiligen Regionen. Zentral koordiniert wird das Projekt an seinem Gründungsstandort, der Universität Koblenz. Unter dem Motto „Was ich will, das kann ich“ haben in den letzten 25 Jahren über 132.000 Schülerinnen aller Altersgruppen an AGs, Projekttagen, Workshops, Ferienangeboten und vielen anderen Aktionen teilgenommen und ihr Interesse an MINT entdeckt und weiter ausgebaut.

Am 8. Oktober 2022 feiern wir das 25-jährige Jubiläum dieses in Deutschland einzigartigen Projekts mit einem Festakt in der Staatskanzlei in Mainz. Ministerpräsidentin Malu Dreyer sowie Frauenministerin Katharina Binz, Wissenschaftsstaatssekretär Dr. Denis Alt und Bildungsministerin Dr. Stefanie Hubig haben ihre Teilnahme bereits zugesagt, ebenso wie zahlreiche langjährige Förderer, Kooperationspartner*innen, Lehrkräfte, Mentorinnen, Ehemalige und viele mehr.

Das Ada-Lovelace-Projekt wird vom Europäischen Sozialfonds Plus und dem rheinland-pfälzischen Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit sowie dem Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration gefördert. Aus der Hochschullandschaft ist das Projekt inzwischen nicht mehr wegzudenken, es bildet damit einen wichtigen Baustein außerschulischer Bildung im Land. Die beteiligten Hochschulen in Koblenz, Kaiserslautern, Trier, Mainz, Remagen, Bingen und Worms leisten mit dem Ada-Lovelace-Projekt einen wertvollen Beitrag zur Nachwuchsgewinnung im MINT-Bereich, vernetzen sich mit zentralen Akteur*innen und verbessern die Chancengleichheit und den Bildungserfolg von jungen Frauen und Mädchen im Land.

25 Jahre Ada-Lovelace-Projekt – das heißt 25 Jahre voller Persönlichkeiten, die etwas verändern wollen, voller individueller Lebenswege und spannender Erfolgsgeschichten junger Frauen, die ein vielfältiges, innovatives und engagiertes Rheinland-Pfalz repräsentieren.

Wir würden uns freuen, wenn Sie Interesse an dieser Thematik hätten und über das Ada-Lovelace-Projekt im Rahmen des Festjahrs berichten würden. Gerne stellen wir den Kontakt zu beteiligten Personen her und stehen Ihnen für weitere Informationen jederzeit zur Verfügung. Schauen Sie auch auf unsere Webseite www.ada-lovelace.de.

PROGRAMM- ABLAUF

Programmpunkt	Beschreibung
14:00 Uhr: Einlass	<p>Der Einlass erfolgt über den Eingang Deutschhausplatz, 55116 Mainz. Parken wird im Parkhaus „Rheinufer“, Peter-Altmeier-Allee, 55116 Mainz empfohlen.</p> <p>Die geladenen Gäste melden sich im Erdgeschoss an, erhalten ein Namensschild sowie weitere Informationen. In direkter Nähe befinden sich die Garderobe sowie der barrierefreie Zugang über einen Fahrstuhl.</p> <p>Im Presse-Foyer erwarten die Gäste Kaffee, Erfrischungsgetränke und ein süßer Willkommensgruß (Muffins). Die Gäste werden hier von der Wissenschaftlichen Leitung, Frau Prof. Dr. Claudia Quaiser-Pohl begrüßt, können sich bereits die Mitmach- und Informationsstände anschauen und miteinander ins Gespräch kommen.</p> <p>Ein Fotograf ist bereits vor Ort.</p>
15:00: Beginn im Festsaal	<p>Die Veranstaltung beginnt mit einem musikalischen Auftakt. Die Harfistin Frau Isabelle Müller (Villa Musica) wird ein Stück spielen, um die Gäste auf die Veranstaltung einzustimmen.</p> <p>Anschließend erfolgt die Begrüßung der Gäste durch die Moderatorin, Ingenieurin und MINT-Speakerin Frau Natalie Gelder.</p> <p>Es folgen Grußworte von Malu Dreyer, Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz (10 Min.) Katharina Binz, Ministerin für Familie, Frauen, Kultur und Integration des Landes Rheinland-Pfalz (8 Min.) Dr. Denis Alt, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit des Landes Rheinland-Pfalz (8 Min.) Dr. Stefanie Hubig, Ministerin für Bildung des Landes Rheinland-Pfalz (8 Min.) Die Grußworte werden von der Moderatorin anmoderiert.</p> <p>Eine Video-Grußbotschaft von Lisa Paus, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (max. 8 Min.) wird anschließend auf der Leinwand über der Bühne übertragen.</p> <p>Darauf folgt eine Präsentation der Wissenschaftlichen Leitung, Frau Prof. Dr. Claudia Quaiser-Pohl: „Das ALP in Bildern, Zahlen & Fakten“. (15 Min.)</p> <p>Auf der Leinwand wird der Jubiläumfilm gezeigt. Er enthält Zusammenschnitte von Grußbotschaften. (10 Min.)</p> <p>Im Anschluss folgt der Erfahrungsbericht der ehem. Mentorin, Doktorandin und wissenschaftlichen Mitarbeiterin an der Universität Koblenz, Frau Ivanna Kramer M.Sc. (10 Min.) sowie eine Keynote Speech der Analog-Astronautin Dr. Carmen Köhler (10 Min.)</p> <p>Anschließend spielt die Harfistin ein weiteres Musikstück.</p>
16:50 Uhr: Podiumsdiskussion	<p>Thema: „Das Ada-Lovelace-Projekt Rheinland-Pfalz – Beitrag, Wirkung, Zukunft“ Moderation durch Natalie Gelder. Am Ende der Podiumsdiskussion spielt die Harfistin ein letztes Stück zum Ende des offiziellen Teils der Veranstaltung.</p>
17:50 Uhr: Ende des offiziellen Teils	<p>Abmoderation durch die Moderatorin und Gruppenfotos</p>
18:00 Uhr: Empfang, Umtrunk, Mitmachstände, Postersession	<p>Im Festsaal-Foyer erwartet die Gäste ein Fingerfood-Buffer, Getränke sowie eine Geburtstagstorte. Diese wird publikumswirksam angeschnitten. Während des Empfangs können sich die Gäste in den beiden Foyers frei bewegen, essen, trinken, miteinander ins Gespräch kommen und an den Mitmachständen im Presse-Foyer das ALP und seine Angebote kennenlernen. Die Stände werden von Mentorinnen des ALP betreut. Aufgestellte Bildschirme (Digitale Postersession) laden dazu ein, sich über die Arbeit und Historie des ALP zu informieren.</p>
Ca. 19:00 Uhr: Ende der Veranstaltung	

Stand: 05.09.2022, Änderungen vorbehalten

MODERATION



Natalie P. Gelder ist Maschinenbauingenieurin und Projektleiterin in einem Großkonzern, sie ist Schweißfachingenieurin und System- bzw. Prozessauditorin und Initiatorin des ersten Barcamps "Frauen in Produktion und Technik".

Sie ist es gewohnt, überall immer die einzige Frau zu sein. Und genau daran will sie etwas ändern. Als Beraterin, Rednerin und Moderatorin setzt sich Natalie P. Gelder dafür ein, MINT-Frauen in der Öffentlichkeit präsenter zu machen und veraltete Arbeitsmarkt-Strukturen aufzubrechen.

„Mein Ziel ist es, dass Männer und Frauen gemeinsam am selben Strang ziehen und zusammen mehr erreichen, als es je vorstellbar war. Ich möchte alte verkrustete Strukturen in konservativen Arbeitsumfeldern aufbrechen und gehe deshalb auch ungewöhnliche Wege. Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Und wenn da keiner sichtbar ist, dann krieere ich einen. Ich kann das!“

(Natalie P. Gelder)

DETAILS ZUR VERANSTALTUNG

Gäste & Zielgruppe:

- ca. 150 Personen aus Wissenschaft & Forschung, Wirtschaft, Politik und Bildungswesen:
 - die Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz
 - Minister*innen, Ministeriumsvertreter*innen
 - langjährige Förderer und Wegbegleiter*innen
 - Hochschulleitungen und Vertreter*innen der Hochschulen
 - Kooperationspartner*innen, Initiativen und Institute
 - Lehrkräfte und Schulleitungen der Kooperationsschulen
 - Mentorinnen
 - Projektmitarbeitende
 - Ehemalige

Bühnenaufbau, Technik und Veranstaltungsdokumentation:

- Kein Bühnenaufbau vorhanden
- Rednerpult mit Mikrofon
- Podiumsdiskussion in Sitzgruppe mit Handmikrofonen
- Ansprechpartner TechniksUPPORT vor Ort: Flo Service GmbH, Industriestrasse 52, 55120 Mainz
- Videoaufzeichnung der Veranstaltung durch die Firma Selkit Consulting, Rohrerpfad 25, 56072 Koblenz
- Fotograf: Peter Pulkowski, Michael-Müller-Ring 5, 55128 Mainz

Digitale Festschrift:

- Im Anschluss an die Veranstaltung ist geplant, die Grußworte und Reden in Textform, den Film-Mitschnitt, die Präsentationen, Fotos und weiteren Beiträge im Rahmen einer "digitalen Festschrift" auf unserer Webseite www.ada-lovelace.de zu veröffentlichen. Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie Ihren Beitrag nicht zur Verfügung stellen möchten.

PODIUMS- DISKUSSION

Thema: „Das Ada-Lovelace-Projekt Rheinland-Pfalz - Beitrag, Wirkung, Zukunft“

Teilnehmende:



Dr. Denis Alt ist Diplom-Volkswirt und promovierte 2012 mit einer volkswirtschaftlichen Arbeit zu Föderalismus und Dezentralität. Von 2005 bis 2014 war er in verschiedenen Funktionen für die rheinland-pfälzische Landesregierung tätig, z.B. als wirtschaftspolitischer Sprecher und Vorsitzender des Arbeitskreises Wirtschaft und Verkehr der SPD-Landtagsfraktion. Seit 2019 ist er Staatssekretär, erst im Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur und seit 2021 im Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit.



Ariana Demiri studiert Wirtschaftsinformatik an der Universität Trier und ist seit Beginn ihres Studiums als Mentorin im Ada-Lovelace-Projekt aktiv. Nebenbei arbeitet sie als wissenschaftliche Hilfskraft beim Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz, Außenstelle Trier. Bereits als Schülerin engagierte sie sich als Mentorin für jüngere Schülerinnen und leitete im Rahmen eines Stipendiums des Hasso-Plattner-Instituts eine Informatik-AG an ihrer Schule.



Ulrike Fluhr-Beck ist Diplomverwaltungsfachwirtin und war zum Zeitpunkt der Gründung des Ada-Lovelace-Projekts die zuständige Sachbearbeiterin im rheinland-pfälzischen Frauenministerium, bevor sie im Jahr 2002 die Federführung für das Projekt übernahm. Bis zu ihrem Ruhestand im Jahr 2020 betreute sie das Projekt mit großem Engagement und setzte sich für dessen Ausbau, Weiterentwicklung und Förderung ein.



Dr. Tanja Gnosa hat Kommunikationswissenschaft, Psychologie und Betriebspädagogik an der RWTH Aachen studiert und 2016 zum Thema "Im Dispositiv. Macht, Medium, Wissen" promoviert. Von 2011 bis 2017 war sie Projektleiterin im Schwerpunkt Ausbildung des Ada-Lovelace-Projekts am Standort Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz. Seit 2021 ist sie dort sowie für den Verwaltungsstandort Mainz als Gleichstellungsbeauftragte bestellt.



Dr. Carmen Köhler studierte nach der Ausbildung zur Friseurin Mathematik und promovierte anschließend in Physik. Anschließend gründete sie ihre eigene Firma, die sich mit der Erfassung von Wetter- und Erdbeobachtungsdaten befasst. Als Analog-Astronautin forscht sie zudem in Mars-ähnlichen Regionen auf der Erde und begeistert am Fraunhofer IAIS sowie als Speakerin andere Menschen für MINT.

KONTAKT



Ihre Ansprechpartnerin:

Angela Doms, M.A.
 Leiterin der Zentralen Koordinierungsstelle
 Ada-Lovelace-Projekt
 Rheinland-pfälzisches Kompetenzzentrum für Frauen in MINT

Universität Koblenz-Landau
 Campus Koblenz
 Universitätsstraße 1
 56070 Koblenz

Büro: 0261-287 1925
 Mobil: 0151-28309940
 Mail: doms@uni-koblenz.de
 Web: www.ada-lovelace.de



Was ich will, das kann ich!



Kofinanziert von der
Europäischen Union



RheinlandPfalz

MINISTERIUM FÜR
WISSENSCHAFT
UND GESUNDHEIT



RheinlandPfalz

MINISTERIUM FÜR
FAMILIE, FRAUEN, KULTUR
UND INTEGRATION